

►IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,

Tel.: 05551 98870-0,

igmetall-snh.de

Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)



Betriebsräte (von links): Bodo Erbe, Inge Altekruse (Schwerbehindertenvertreterin), Heiko Zimmer, René Schaffernicht, Marcel Müller, André Schulz, Angela Ließmann, Klaus Lehmann, Holger Hoffmann und Halis Kaya. Nicht im Bild: Marc Ließmann, Lutz Schröter, Mike Arend, Olaf Ostwald und Steffen Henkel.

Fotos: Vogelsang

Arbeitgeber bei Harz Guss fordern harte Einschnitte

Die Betriebsräte der Guss-Gruppe erarbeiten Alternativen zum vorgestellten »Zukunftstarif 2021« der Unternehmensführung.

Über 400 Beschäftigte produzieren in der Eisengießerei in Zorge jährlich bis zu 50 000 Tonnen an komplexen Bauteilen für Nutzfahrzeuge und den Maschinenbau, teilweise unter sehr harten Arbeitsbedingungen. »Viele Kollegen schaffen es nicht bis zum regulären Renteneintrittsalter«, sagt die Schwerbehindertenvertreterin Inge Altekruse.

2011 wurde in Zorge ein Tarifvertrag »Standortentwicklung« abgeschlossen. Ende des Jahres läuft dieser Tarifvertrag aus. Jetzt wollen die Arbeitgeber an das Geld der Beschäftigten, um alle notwendigen Investitionen in der Guss-Gruppe zu finanzieren: Im Sommer wurde ein sogenannter »Zukunftstarif 2021« vorgestellt.

»Noch liegen die Positionen weit auseinander«, erzählt Betriebsratsvorsitzender André Schulz. »Die Arbeitgeber wollen die Guss-Gruppe wettbewerbsfähiger machen, fordern dafür große Einschnitte beim Entgelt und den tariflichen Sonderzahlungen von den Beschäftigten.« Entlassungen und Verlagerungen von Betriebsteilen nach Osteuropa seien

nicht ausgeschlossen. »Die Analysen der vom Arbeitgeber beauftragten Unternehmensberatung sind für uns schwierig«, berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende René Schaffernicht. Es sei fraglich, ob die Methode der Entgeltvergleiche mit den Wettbewerbern korrekt sei.

Doch die Unternehmensleitung will Nägel mit Köpfen machen. Im Sommer sollte kurz vor den Ferien das Urlaubsgeld gekürzt werden. Das konnten die Betriebsräte aufgrund der Kurzfristigkeit abwehren.

Auch bei den Gesprächen über das Weihnachtsgeld gab es keine Einigung, obwohl die Belegschaft zu Zugeständnissen bereit gewesen wäre. Schulz: »Wir müssen jetzt mit den anderen Standorten zusammen handeln.«

Seit 2016 treffen sich die Betriebsräte und IG Metall-Betriebsbetreuer der fünf Unternehmen der Guss-Gruppe, die zur Georgsmarienhütte Holding gehört, zum Austausch in einer Kontaktgruppe.

Zu der Guss-Gruppe gehören Harz Guss Zorge, Pleissner Guss in Herzberg, Dickerhoff Guss in Gelves-

berg, Walter Hundhausen in Schwerte und die Friedrich Wilhelms Hütte in Mülheim. Die Betriebsräte der Kontaktgruppe haben inzwischen einen externen Sachverständigen eingeschaltet, um Alternativen zum Zukunftsmodell der Arbeitgeber zu erarbeiten. Bis zum Jahresende werden erste Gespräche laufen.

Trotz dieser erschwerten Bedingungen konnten die Betriebsräte eine neue Flexi-Vereinbarung aushandeln, um die hohen Arbeitszeitguthaben durch geleistete Mehrarbeit abzubauen. Künftig dürfen nur 223 Plus- statt wie bisher 350 Plus-Stunden im Jahr aufgebaut werden.

»Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz«, so Schulz. Als im Sommer ein ausgelernter Modellbauer mit körperlicher Einschränkung in der Kernmacherei arbeiten sollte, haben die Betriebsräte erfolgreich Widerspruch eingelegt. Schaffernicht: »Der Job hätte ihn in kurzer Zeit kaputt gemacht. Wir haben den Fall auf drei Seiten genau dokumentiert. Das hat den Richter überzeugt.« Der junge Modellbauer arbeitet jetzt in der Endkontrolle der Putzerei.

35 Mitglieder in zwei Jahren geworben



André Schulz (l.) und René Schaffernicht

Seit 2002 arbeitet André Schulz, 31, bei Harz Guss Zorge. Der Modellbaumechaniker war Jugendvertreter, Vertrauenskörperleiter und ist seit 2014 freigestellter Betriebsratsvorsitzender. Der Nordhäuser setzt genauso wie René Schaffernicht, 38, auf Teamarbeit. Der gelernte Kfz-Mechaniker ist seit 2006 bei Harz Guss beschäftigt. Der Wernigeröder war Betriebsrat und ist seit 2015 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter. »Unser Gremium arbeitet gut zusammen. Wir konnten in den letzten zwei Jahren 35 Mitglieder werben«, berichtet das Führungsduo. »Wir sind gut organisiert und stehen zusammen.«